

Der Berufswahlpass in der Praxis

Der Berufswahlpass ist kein Selbstgänger. Er erfordert das kontinuierliche Engagement aller Beteiligten. Eltern, Lehrkräfte, Berufsberaterinnen, Berufsberater und Betriebe, die Betriebspraktika durchführen, nutzen den Pass, um die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft zu begleiten und Zwischenergebnisse festzuhalten. Für die Berufsberatung ist der Pass hilfreich bei der Beratung. Auf Elternabenden oder Sprechstunden unterstützt der Berufswahlpass das Gespräch zwischen Lehrkräften und Eltern. Praktikumsbetriebe greifen auf den Pass zurück, um sich ein Bild von den Schülerinnen und Schülern zu machen und die von den Praktikantinnen und Praktikanten erbrachten Leistungen zu zertifizieren. Schließlich können Schülerinnen und Schüler den Berufswahlpass gezielt bei ihrer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz verwenden.

Die Jugendlichen lernen, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln, indem sie ihren Lernprozess dokumentieren. Die Lernschritte können jederzeit von allen Beteiligten geprüft werden. „Meilensteine“, die das nächste Ziel beschreiben, können gesetzt werden.

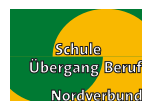
Die Varianten A, B und C sind parallel einsetzbar. Zusätzliche Materialien, die von den Schulen individuell verändert oder ergänzt werden können, sind auf einer CD und im Internet unter www.berufswahlpass.de zu finden.

Gesamtleitung:
Dr. Alfred Lumpe
Behörde für Bildung und Sport



Hamburg

Gesamtkoordinator Nordverbund
Michael Bitzan, B22/1-P
Behörde für Bildung und Sport
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Telefon 0 40 / 428 63 33 13
Telefax 0 40 / 428 63 35 09
E-Mail Michael.Bitzan@bbs.hamburg.de



Berufswahlpass

Das Arbeitsmittel zur beruflichen Orientierung für
Schülerinnen, Schüler, Eltern, Berufsberatung und Betriebe

– Kurzinformation –



BERUFSWAHLPASS

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Europäische Sozialfonds und die Bundesagentur für Arbeit fördern im Rahmen des bundesweiten Programms „Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben“ das Projekt „Flexibilisierungsbausteine und Berufswahlpass“.



Funktion und Aufbau

Der Berufswahlpass wird bundesweit verwendet. Er besteht aus einer DIN-A4-Ringbuchmappe, vier bzw. fünf farbigen Registerblättern und den dazugehörigen Materialteilen. Den Berufswahlpass setzen Schulen ein, die ihre Schülerinnen und Schüler mithilfe verschiedener schulischer und außerschulischer Angebote auf die Arbeitswelt vorbereiten wollen und deshalb Berufsorientierung in ihr Schulprogramm aufgenommen haben. Der Berufswahlpass strukturiert und steuert den Prozess der Orientierung ab Klassenstufe 7 oder 8 (ggf. auch 9) und bündelt die Aktivitäten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit ihrem Berufswahlpass selbstständig und eigenverantwortlich. Hier dokumentieren sie ihre Schritte zur Berufswahlentscheidung und ihre erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen. Der Berufswahlpass erleichtert es Eltern, Betrieben, Berufsberaterinnen, Berufsberatern und Lehrkräften, diesen Prozess zu begleiten.

Den Berufswahlpass gibt es in drei Varianten, die sich an den Bildungszielen unterschiedlicher Lerngruppen orientieren.

Für alle Varianten gleich:
Eine robuste DIN-A4-Ringbuchmappe



Nach den Varianten A, B oder C differenziert: das Register. Zu jedem Registerblatt gehört ein ausführlicher Materialteil. Zur Variante B gehört zusätzlich ein Aufgabenheft für die Aktivitäten der Berufsorientierung.

Die Strukturelemente

Teil 1 Angebote zur Berufsorientierung

Hier stellt die Schule ihr Schulprogramm zur Berufsorientierung vor. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Ausbildungs- oder Praktikumsbetriebe und die Berufsberatung können sich über die Angebote im Rahmen der Berufsorientierung und über die außerschulischen Kooperationspartner informieren.

Außerdem enthält dieser Teil Namen, Sprechstundenzeiten und Anschriften von Ansprechpartnern innerhalb und außerhalb der Schule.



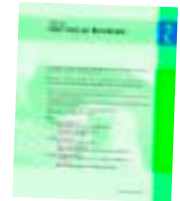
Teil 2 Mein Weg zur Berufswahl

Dieser Abschnitt ist der wichtigste Teil des Passes. Die Schülerinnen und Schüler beschreiten den Weg zur Berufswahl, an dessen Ende eine überlegte und nachvollziehbare Berufsentscheidung steht.

Der Abschnitt gliedert sich in drei Teilschritte:

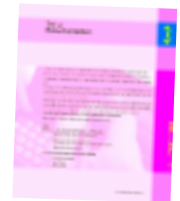
- ▶ Analyse der Stärken, Interessen und Ziele
- ▶ Planung der Lernschritte zum Ziel
- ▶ Planung des Übergangs in den Beruf, das Arbeitsleben oder weitere schulische Bildung

Die einzelnen Schritte können von den Jugendlichen, den Lehrkräften, den Eltern und der Berufsberatung regelmäßig geprüft werden.



Teil 3 Dokumentation des eigenen Bildungsganges

An dieser Stelle sammeln die Schülerinnen und Schüler Bescheinigungen, Zertifikate und Dokumente, die für ihre berufliche Zukunft wichtig sein können. So sind diese Unterlagen schnell greifbar und können z. B. für eine Bewerbung verwendet werden.



Teil 4 Lebensordner (in Varianten A und B)

Dieser Abschnitt dient der allgemeinen Lebensplanung und enthält Dokumente und Unterlagen, z. B. zur Wohnungssuche, zum Umgang mit Geld, zum Abschluss von Versicherungen und zum Umgang mit Ämtern.

